

Alexander BIEDERMANN¹⁵, Tillfried CERNAJSEK¹⁶ & Johannes Seidl¹⁷ (Vortrag)

Wissenschaftsgeschichte und Volksbildung: über eine neue Gestaltung einer Ausstellung über Eduard Sueß <1831-1914> anlässlich des Internationalen Jahres des Süßwassers

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts haben die Wissenschaften im Allgemeinen, insbesondere Naturwissenschaften, Medizin und Technik ungeheure Fortschritte gemacht. Sie haben es aber verabsäumt, ihre Ergebnisse so darzustellen, dass sie von einem breiten Publikum zur Kenntnis genommen und verstanden werden. Diesem negativen Trend entgegen zu wirken, haben sich u.a. auch private Organisationen gebildet. In den letzten Jahren bot das Bildungsministerium über die „Scienceweek“ wissenschaftlichen Einrichtungen die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse dem Publikum in eigenen Veranstaltungen verständlich zu präsentieren.

Auch das Wiener Volksbildungs-Werk unter ihrem Präsidenten NR a.D. Ing. Ernst NEDWED bemüht sich Wissenschaft und Technik im Rahmen der freien Volksbildung verständlich zu machen. Auf Einladung des Wiener Volksbildungs-Werkes und der Wiener Wasserwerke haben nun die Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt und das Archiv der Universität Wien versucht eine Ausstellung zu organisieren, die dem Wiener Geologen und Politiker Eduard SUEß <1831-1914> gewidmet wurde. SUEß war nicht nur der erste Inhaber einer Lehrkanzel für Geologie in Österreich, sondern war gleichzeitig als Politiker im Wiener Gemeinderat, später im Niederösterreichischen Landtag und zuletzt im Österreichischen Reichsrat tätig. Diese genannte Ausstellung war aber auch dem Internationalen Jahr des Süßwassers gewidmet, da Eduard SUEß als Politiker sich für den Bau der Ersten Wiener Hochquellenwasserleitung mit aller Kraft einsetzte. Später war er auch an der Regulierung der Donau in Wien maßgeblich beteiligt. Als „Landesrat“ im Niederösterreichischen Landtag und später auch im Reichsrat, war er mit dem Bildungswesen befasst. Sein besonders Anliegen war die Durchsetzung des Reichsvolksschulgesetzes, das große Reformen im Volksschulwesen erbringen und den Einfluss der katholischen Kirche zurückdrängen sollte. Neben SUEß Tätigkeit in der Lehre und Forschung an der Wiener Universität und als Politiker, hatte er auch großen Anteil am Geschehen der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, wo er zuletzt deren Präsident war.

Die besonderen örtlichen Verhältnisse des Ausstellungsraum, nämlich die Alte Schieberkammer am Meislmart in Wien 15, machte eine besondere Konzeption und Gliederung von Ausstellung und Katalog notwendig. Zusätzlich ergab sich die Notwendigkeit für die Realisierung der Ausstellung Personen mit dem entsprechenden technischen und gestalterischen „Know-how“ zur Mitarbeit heranzuziehen. Der Ausstellungsraum konnte leider vom Eigentümer durchgängig nicht beaufsichtigt werden. So war es ein klarer Fall für die Ausstellungsgestalter an die Erstellung von Schautafeln in Form von Postern zu denken. Ursprünglich wurde an die Produktion von 16 Tafeln gedacht. 20 Tafeln sind es dann geworden.

¹⁵ Adresse des Autors:
DI. Alexander BIEDERMANN, Stielegasse 16/7, A-1150 Wien
e-mail: BIEALE@CC.GEOLBA.AC.AT, BIEDERMANN1@CHELLO.AT

¹⁶ Adresse des Autors:
HR Dr. Tillfried CERNAJSEK, Geologische Bundesanstalt, FA Bibliothek
A-1031 Wien, Tongasse 10-12, Postfach 127
e-mail: TILLFRIED.CERNAJSEK@INODE.AT, CERTIL@CC.GEOLBA.AC.AT

¹⁷ Adresse des Autors:
Mag. Dr. Johannes SEIDL, MAS, Archiv der Universität Wien,
A-1010 Wien, Postgasse 9
Tel.: 0043/1/4277-172-17, Fax: 0043/1/4277-9172
e-mail: SEIDL.JOHANNES@AON.AT, JOHANNES.SEIDL@UNIVIE.AC.AT



Die Gestaltung einer Ausstellung, die sich zum Ziel setzt, eine so vielseitige Persönlichkeit wie Eduard SUEß darzustellen, steht vor nicht eben einfachen Aufgaben, gilt es doch der Wirkungskraft des wohl bedeutendsten Geologen der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, dem liberalen Politiker ebenso wie dem Schöpfer ingenieurgeologischer Großtaten wie der Donauregulierung und insbesondere der Wiener Hochquellenwasserleitung gerecht zu werden. Viel schwieriger war es diese Darstellung in den Rahmen des Internationalen Jahres des Süßwassers zu setzen. Das Konzept der Ausstellung wurde im Katalog der gleichnamigen Ausstellung beschrieben.

Zuletzt blieb die technische Hauptarbeit den technisch versierten Designern. Diese hatten zunächst das von den Ausstellungsgestaltern ausgewählte Material zu scannen und in die vorgesehene Tafel einzubringen. Diese Arbeit war nicht einfach, da die technische Seite des Lebens Eduard SUEß' nur wenig bekannt war und die wissenschaftliche Seite, sich der technischen Probleme der Erstellung eines Posters nicht bewusst war. Das Ergebnis der beiderseitigen Bemühungen kann sich sehen lassen. Die gute Sichtbarkeit der Scans bei hoher Qualität zeigte in Hinblick auf die dokumentarische Zielsetzung der Ausstellung, dass auf die Exposition einer größeren Anzahl von Originalen verzichtet werden kann. Die Ausstellung „*Der Geologe Eduard SUEß: Ein Wissenschaftler und Politiker als Initiator der 1. Wiener Hochquellenwasserleitung*“ ist in ihrer Konzeption wahrscheinlich die erste ihrer Art, wo Wissenschaftsgeschichte in einer Posterausstellung der Öffentlichkeit präsentiert wird.

Im beabsichtigten Vortrag und der Demonstration einiger Poster soll auf die Probleme der visuellen Darstellung von biographischen Daten einer bedeutenden Persönlichkeit wie sie Eduard SUEß darstellt, eingegangen werden. Schließlich mussten die Tafel und ihre Inhalte so abgestimmt werden, dass jene Personen sie verstehen, die mit diesen Inhalten bisher nicht vertraut waren. Über diese interessante Herausforderung wird berichtet werden.